

Wort-Streit zwischen einem Appenzeller und einem Schwaben : neue Forschungsergebnisse zum Lied Nr. 42 (Der Schwab) aus dem Liederbüchlein der Maria Josepha Barbara Brogerin, 1730

Autor(en): **Manser, Joe / Klauser, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **39 (1998)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-405331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wort-Streit zwischen einem Appenzeller und einem Schwaben

Neue Forschungsergebnisse zum Lied Nr. 42 (Der Schwab) aus dem Liederbüchlein der Maria Josepha Barbara Brogerin, 1730

Joe Manser, Urs Klauser

Das Liederbüchlein der M.J.B. Brogerin stellt eine bedeutsame Quelle appenzelischen Musizierens aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts dar. Im Einleitungstext zur Transkription wird bereits darauf hingewiesen, dass wohl noch mindestens ein weiteres Stimmbuch vorhanden sein musste. In Zusammenhang mit «Der Schwab» (Nr. 42, S. 168ff) erwähnen die beiden Herausgeber, Joe Manser und Urs Klauser, dass jene Verse fehlen, wo der Schweizer auftritt. Sie wären sicher in jenem verschollenen zweiten Stimmbuch notiert.

Nr. 42: «Der Schwab»; Melodie und Text im Liederbüchlein der M.J.B. Brogerin, 1730

Der Zufall hat wieder einmal mitgeholfen, dass der Text des zweiten Kontrahenten ausfindig gemacht werden konnte. Diesen bedeutsamen Fund haben wir unserem Musikkollegen Albrecht Tunger aus Trogen zu verdanken. Hier seine Forschungsergebnisse:

Der Trogener Historiker Johann Caspar Zellweger war im April 1819 in Bern gewesen, hatte dort im Archiv Urkunden kopiert und während seines Aufenthaltes auch Prof. J.R. Wyss, den Herausgeber der Texte zu der Sammlung von Schweizer-Kühreihen und Volksliedern (1826 in Bern erschienen) kennengelernt. Wyss besuchte Zellweger im Oktober 1819 in Trogen (Kantonsbibliothek Trogen Ms 321 Bd.III, Brief Wyss an Zellweger) und erhielt von ihm bei dieser Gelegenheit einen Liedertext mit der Überschrift «*Wort-Streit zwischen einem Appenzeller und einem Schwaben*». Tatsache ist, dass es sich dabei um die gleichen zwölf Strophen – auch gleiche Reihenfolge – handelt wie Nr. 42 im Liederbuch der M.J.B. Brogerin, allerdings sind hier auch die Verse des Schweizers («Appenzeller») notiert. Das Textblatt, das Wyss erhielt, ist in der Burgerbibliothek Bern noch vorhanden (Mss.h.h.XXVI.106). Eine zweite Fassung, ebenfalls von Zellwegers Hand, befindet sich in dessen Nachlass in der



Hier ist nur die Rolle des «Schwabens» notiert. In die Pausen hinein gehört mit Sicherheit die Rolle seines Kontrahenten.

Kantonsbibliothek Trogen (in Ms 39 XIV). Beide Textvarianten sind ohne Melodie überliefert.

Albrecht Tunger rekonstruierte aufgrund des nunmehr vollständigen Textes die verlorenen Melodieteile, und so konnte das gesamte Lied für das praktische Musizieren wieder erschlossen werden:

Wort-Streit zwischen einem Appenzeller und einem Schwaben

Kantonsbibliothek Trogen, Ms.39 XIV, Nachlass J.C. Zellweger
 Erster Bass: Nr. 42 im Liederbüchlein der M.J.B. Brogerin, 1730
 Rekonstruktion des zweiten Basses von Albrecht Tunger, 1997

The musical score is presented in five systems, each with a vocal line and a bass line. The lyrics are written below the notes. The first system includes five numbered variants of the first line of text. The second system includes a variant with the word '[Kreuzer]' in brackets. The final system includes a variant with the word 'chli.' in brackets. The bass line consists of a single melodic line in the lower register.

1. Ain mol ist an Schwob ge - we - sa
 2. Schwob dä Schwi - zar starch a - schau - et
 3. Wo hin - us du plom - pa Schwy - zar
 4. D'Schwi - zar wi - ti Ho - sa ho - ba
 5. D'Schwi - zar hand jo all Chia - mi - lar

ond ist au än Schwi - zar
 ond der Schwi - zar gugt ihn
 was ghait di du Schwö - ba
 d'Schwö - ba händ äng Ho - sa - li
 d'Schwö - ba hand a frö - scha

Schwob hät gfiert zu Markt si
 Schwob dem Schwi - zar nüd recht
 D'Schwi - zar gül - te nüd an
 gros - si plom - pi Dä - ga
 uf der wält ist jo nüt fi - lar

gsi,
 o.
 Blitz,
 a,
 mul,

ond der Schwi - zar Chäs a
 Schwi - zar nüd dem Schwa - ban
 d'Schwö - ba nüd on bi - ra
 om und om send Nös - tä - li
 d'Schwö - ba sünd dri mol so

Schwob hät gfiert zu Markt si
 Schwob dem Schwi - zar nüd recht
 D'Schwi - zar gül - te nüd an
 gros - si plom - pi Dä - ga
 uf der wält ist jo nüt fi - lar

chli.
 mo.
 Schniz,
 dra,
 ful,

ond der Schwi - zar Chäs a
 Schwi - zar nüd dem Schwa - ban
 d'Schwö - ba nüd on bi - ra
 om und om send Nös - tä - li
 d'Schwö - ba sünd dri mol so

Ain mol ist an Schwob ge - we - sa
 Schwob dä Schwi - zar starch a - schau - et
 Wo hin - us du plom - pa Schwy - zar
 D'Schwi - zar wi - ti Ho - sa ho - ba
 D'Schwi - zar hand jo all Chia - mi - lar

chli.
 mo.
 Schniz,
 dra,
 ful.

ond ist au än Schwi - zar
 ond de Schwi - zar gugt ihn
 was ghait di du Schwö - ba
 d'Schwö - ba händ äng Ho - sa - li
 d'Schwö - ba hand a frö - scha

Schwob hät gfiert zu Markt si
 Schwob dem Schwi - zar nüd recht
 D'Schwi - zar gül - te nüd an
 gros - si plom - pi Dä - ga
 uf der wält ist jo nüt fi - lar

gsi,
 o.
 Blitz,
 a,
 mul,

ond der Schwi - zar Chäs a chli.
 Schwi - zar nüd dem Schwa - ban mo.
 d'Schwö - ba nüd on bi - ra Schniz,
 om und om send Nös - tä - li dra,
 d'Schwö - ba sünd dri mol so ful.

**Kantonsbibliothek Trogen Ms 39 XIV
(Mappe mit Einzeldokumenten aus
dem Nachlass Johann Caspar
Zellweger)**

1. Ain mol ist an Schwob gewesa
ond ist au än Schwizar gsi
Schwob hät gfiert zu Markt si Fäsa
ond der Schwizar Chäs a chli
2. As der Schwob äm ist begegnet
ond der Schwizar an ihn cho
do es schön war ond nit regnat
ist er notti (?) grüsali fro.
3. Schwob dä Schwizar starch aschautet
ond der Schwizar gugt ihn o
Schwob dem Schwizar nüd rät traует
Schwizar nüd dem Schwaban mo.
4. Wo hinus du plompa Schwyzar
was ghait di du Schwoba Blitz
D'Schwizar gülte nüd an grizar
d'Schwoba nüd on bira Schniz.
5. D'Schwizar witi Hosa hoba
d'Schwoba händ äng Hosali a
großi plompi Däga troga
om und om send Nöstäli dra.
6. D'Schwizar sänd gar grobi Gsälla
ond zwölf Schwoba an dozat Chnöpf
haba Lüstal wiä diä chälla
Sänd no zchli für därge chröpf.
7. Du bist wol än groba pflögel
ond du b'fuatar drüber bist
Büst o gschikt as wiä an chägel
Du der Chöng ain chägla bist.
8. D'Schwizar hand jo all Chiamilar
d'Schwoba hand a fröscha mul
uf der wält ist jo nüt filar
d'Schwoba sünd dri mol so ful.
9. Schwizar chast mär du nüd schwiga
Schwob du mär nu mus stilla schwig
Sätz där jetz soß vill orfiga
Soß j där Rozbira gib.
10. Du host mir min Ehr genoma
ond du hast mer Chupfar gno
mit mär werst i d'Händel choma
cha wol wider usa cho.
11. will Di für dä Groß zitiära
I di für das Hand Recht bräng
wider di on proceß fiära
Häst wol sälza fröscha spröng.
12. wan es chont zuem Sentenziära
Blos mer du a d'schuo an Blätz.
wirst du chäs und d'Chua verlierä
d'Schwoba händ doch zersta letz.

**Burgerbibliothek Bern Mss.h.h.
XXVI. 106**

**Wort-Streit zwischen einem Appen-
zeller und einem Schwaben**

1. Ain mol ist ain Schwob gewesa
ond ist au ain Schwyzer gsy
Schwob hät gfüert zu Mart si Fäsa
ond der Schwizer Chäs e chli
2. As der Schwob em ist begegnet
ond der Schwyzer an ihn cho
da es schön war ond nit regnat
ist er notti grüsali fro.
3. Schwob de Schwyzer starch aschautet
ond der Schwyzer gugt ihn o
Schwob dem Schwyzer nüd recht
traует
Schwyzer nüd dem Schwaba mo.
4. Wo hinus du plompa Schwyzar ?
was gheits di du Schwobe Blitz ?
D'Schwizar gelten nüd en Krizar
d'Schwoba nüd en Bira-Schniz.
5. D'Schwizer witi Hosa hoba
D'Schwoba händ eng Hosali a
großi plompi Däga troga
om und om send Nöstäli dra.
6. D'Schwizer sänd gar grobi Gsälla
ond zwölf Schwobe e dôzet Chnöpf

- Hoba Lüstal wie die Schälla
Send no zchli für derge Chröpf.
7. Du büst wol än groba pflägel
ond du s'fuoter drüber bist
Büst o gschikt as wîä an Chägel
Du der Chöng der Chäggle bist.
 8. D'Schwizar hand jo all Chia-milar
d'Schwobe händ e Frösche-mul
Uf der Welt ist jo nüt filar
D'Schwobe send dreu mol so ful.
 9. Schwizar chanst mer du nüt schwîga
Schwob du mer must stille schwig
Sätz där jetz soß vill Orfiga
Sôß j där Rozberen gib.
 10. Du host mêt mîn Ehr genoma
Ond Du hest mer Chopfer gno
mit mâr wirst i d'Händell choma
cha wol wîder use cho.
 11. Will Di für dä Groß zitfära
I di fôr das Hand-Recht bräng
Wider di an proceß will fära
Häst wol sêlze Frösche-spröng.
 12. Wann es chont zum Sentenziêra
Blos mêt Du a d'Schu ên Blätz.
Wirst du Chäs und d'Chue verlîeren
D'Schwobe händ doch zerste lätz.
4. em – ihm
 5. cho – gekommen
 6. gheitts – geht es dich an
 7. Grizer – Creuzer
 8. Bire-Schniz – der vierte Theil einer Birne
 9. hoba – haben
 10. händ – haben
 11. großi plompi Däga troga, hat Bezug auf die Sitte welche im 17ten Jahrhundert im Appenzeller-Land statt hatte, daß alle Männer wenn sie zu Markt giengen Degen tragen mußten.
 12. Nöstali – Nestel-Löcher
 13. dra – daran
 14. zchli – zu klein
 15. derge – solche, dergleiche
 16. Chia-miler – Kühemäuler
 17. dreu – drey
 18. Sôß – sonst
 19. Rozberen – Ohrfeigen
 20. gno – genohmen
 21. cha – kann
 22. use – heraus
 23. cho – kommen
 24. bröng – bringen
 25. sâlze – seltsame
 26. Blos – blase
lez – unrecht

Worterklärungen Zellwegers im Manuskript Bern

1. Chäs – Käse
2. chli – wenig, klein
3. As – Als

Auf dem e und o welches offen muß ausgesprochen werden habe den accent grave gesetzt.

Erläuterungen von Joe Manser und Urs Klauser (Hrsg.) zu Nr. 42 «Der Schwab» im Liederbüchlein der Maria Josepha Barbara Brogerin, 1730:

Es ist merkwürdig, dass im Liederbuch einer Frau dieses Lied in Tenorstimme geschrieben wurde; nebst Nr. 56 «Miller» ist es das einzige, welches im Tenor-Schlüssel notiert ist. Es ist jedoch bekannt, dass es in Gonten noch im 19. Jh. Sängerinnen gab, die einen Stimmumfang von Sopran bis Bass (!) besaßen: Geschwister Broger, «Böhlmeedle» oder Gontner Sängerinnen genannt. Genauere

re Angaben dazu in der Transkription «Mit wass freüden soll man singen», S. 32 unter dem Titel «Die Broger als Musiker und Wirte».

Worterkklärungen:

Schwob:

Jeder Bewohner in der Nähe jenseits des Rheins, der Vorarlberger, Bayer, Württemberger, Badener. Sonst heissen sie auch Tütschländer, nicht aber die Tiroler («Appenzellischer Sprachschatz» Titus Tobler, S. 405).

weite hossen:

Dass die Schweizerhosen wegen ihrer Grösse berühmt und sprichwörtlich waren und mancher sich darüber lustig machte, konnte verschiedenen Quellen entnommen werden. Nähere Angaben dazu in den Texterläuterungen im Buch S. 171.

Fesen:

Dinkel, Korn («Appenzellischer Sprachschatz» Titus Tobler, S. 191)

Quellen:

Manser, Joe / Klauser, Urs: Mit wass freüden soll man singen. Liederbüchlein der Maria Josepha Barbara Brogerin, 1730. Appenzell 1996.

Tunger, Albrecht, in: Blickle Peter/Witschi Peter (Hrsg.) Appenzell – Oberschwaben. Begegnungen zweier Regionen in sieben Jahrhunderten. Konstanz 1997. S. 309ff. Musikerbeziehungen zwischen Appenzell und Schwaben.